



Berlin, den 15. Mai 2020

Bericht des BMI
zu TOP 36 der 212. IMK vom 17. bis 19. Juni 2020 in Erfurt
zum Thema „Deutsche Ratspräsidentschaft 2020“

Die Vorbereitungen der DEU EU-Ratspräsidentschaft im 2. Halbjahr 2020 sind in vollem Gange. So wurde beispielsweise das Trio-Programm zwischen den Triopartnern bereits abgestimmt.

Die Corona-Krise zwingt die Bundesregierung, das ursprünglich geplante deutsche Programm für die Ratspräsidentschaft erheblich anzupassen. Nach einem Beschluss der Europa-Staatssekretäre, der durch das Kabinett bestätigt wurde, haben insbesondere Fragen der Krisenbewältigung und zur Herausführung aus der Krise oberste Priorität. Es folgen Dossiers, die rechtlich verpflichtend bis Ende 2020 behandelt werden müssen (z.B. MFR und Brexit). Zentrale Gestaltungsschwerpunkte der bisherigen Programmplanung werden - soweit unter den gegebenen Umständen möglich und sinnvoll - weiter verfolgt; Alle anderen Punkte können nur soweit wie möglich behandelt werden.

Das BMI passt daher aktuell auch sein eigenes Arbeitsprogramm entsprechend an. Hier werden Themen wie Grenzmanagement, Katastrophenhilfe und Bevölkerungsschutz prioritär behandelt. Wichtige Innenthemen bleiben weiterhin Migration (insbesondere das gemeinsame europäische Asylsystem (GEAS)) und die Bekämpfung von Rechtsextremismus und Antisemitismus. Auch auf Basis der von der EU-Kommission angekündigten Anpassung ihres Arbeitsprogramms werden ggf. weitere Verschiebungen der Themen notwendig werden.

Die Corona-Krise hat nicht nur Einfluss auf die Themensetzung des BMI. Auch viele der geplanten Präsenzveranstaltungen müssen überdacht werden. So werden BMI und BMJV den informellen JI Rat Anfang Juli virtuell durchführen. Auch alle weiteren bis Ende August 2020 geplante Veranstaltungen werden nicht physisch stattfinden können. Aktuell wird geprüft, inwieweit nach der Sommerpause Veranstaltungen wieder physisch durchgeführt werden können oder ob auch hier auf virtuelle Formate zurückgegriffen werden muss.

Leider werden durch die Corona-Krise auch viele Veranstaltungen gefährdet, die BMI in unterschiedlichen Bundesländern geplant hatte. Aktuell ist keine Aussage dazu möglich, welche dieser Veranstaltungen wie geplant durchgeführt werden können.